

KOSTEN-NUTZEN-KALKÜLE

Warum Trittbrettfahren nachhaltiges Verhalten ausbremst

1. Einzelarbeit

In der Wirtschaft geht es viel um Kosten-Nutzen-Kalküle. Diese kommen in vielen verschiedenen Lebenssituationen zum Tragen. Lies den untenstehenden Text, um zu erfahren, was Kosten und Nutzen mit nachhaltigem Handeln zu tun haben.

2. Text: Hindernisse für nachhaltiges Verhalten: Kosten versus Nutzen

Nachhaltiges Verhalten ist mit vielen Vorurteilen belastet. Vor allem ist es mit höheren finanziellen Kosten oder Aufwand verbunden, oft unbequem und man hat keinen direkten Nutzen. Der Nutzen nämlich liegt oft erst in der Zukunft: Klimaschutz zum Beispiel hilft, die Umwelt auch für kommende Generationen lebenswert zu halten.

Zudem bietet es sich gerade beim Umweltschutz an, ohne eigenes Zutun von den Anstrengungen anderer zu profitieren [- Das nennt man auch das Trittbrettfahrer-Problem: Profitieren, ohne zu zahlen]. Wenn sich nahezu alle Menschen für eine saubere Umwelt und z.B. weniger Feinstaub einsetzen und dafür Fahrrad statt Auto fahren, kann eine einzelne Person von sauberer Luft profitieren und trotzdem das Auto nutzen, weil dies dann nicht mehr so schwer ins Gewicht fällt.

Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, selbst „ausgenutzt“ zu werden, nämlich wenn man sich selbst anstrengt und nachhaltig lebt, andere aber davon profitieren, ohne etwas zu tun. So wie in dem obigen Beispiel die AutofahrerInnen nur von der besseren Luft profitieren können, wenn sie ihr Auto verlassen, weil andere Fahrrad fahren. Aus diesem Grund scheint ein weniger nachhaltiges Verhalten größeren direkten Nutzen zu bringen.

i Quelle: Bildungsplattform Wandel vernetzt denken. Themeneinheit Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Modul 12: "Wieso fällt es so schwer, nachhaltig zu leben?", verändert. Link: <https://www.wandelvernetztdenken.de/>



3. Aufgabenstellung für Reflektion

1. Was versteht man unter dem Trittbrettfahrer-Problem?
2. Notiere, wo du schon einmal die Befürchtung hattest, dass andere, die selbst untätig sind, von deinen Anstrengungen profitieren.
i Tipp: Beispiele könnten sein: Mülltrennung, Gruppenarbeit in der Schule...
3. Arbeite heraus, ob du persönlich Nachteile hättest, wenn du nachhaltig handelst, andere aber nicht, und benenne die Nachteile
4. Wäge in Gedanken das Vorurteil, nachhaltiges Verhalten sei teuer, an folgenden Beispielen ab:
 - SUV vs. sparsamer Kleinwagen
 - Urlaub in der Region mit Fahrrad, Bus oder Bahn vs. Flugreise
 - Biogemüse vs. konventionelles Gemüse
5. Notiere, welche persönlichen Vorteile die jeweils nachhaltigere Alternative aus Aufgabe 5 mit sich bringt.
6. Kannst du dir erklären, warum Menschen in Kosten-Nutzen-Schemata denken? Wo sind die Grenzen einer solchen Denkweise?
i Tipp: Kalkulierst du so z.B. auch, wenn du etwas freiwillig machst oder wenn du jemanden liebst? Ist es möglich, Kosten und Nutzen so genau zu beziffern?